

Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden

Dresdner Jugendliche riefen im Oktober 1981 zu einer nicht genehmigten Gedenkveranstaltung anlässlich des 37. Jahrestags des Bombenangriffs auf Dresden auf. Dies erregte die Aufmerksamkeit der Staatssicherheit, die den Text der Flugblätter und die an der Verbreitung beteiligten Personen dokumentierten.

Im Oktober 1981 verteilten einige Jugendliche aus der Jungen Gemeinde in der Dresdner Innenstadt einen Aufruf auf Flugblättern, den sie hundertfach illegal vervielfältigt hatten. Damit wollten sie vier Monate vor dem 37. Jahrestag des Bombenangriffs auf Dresden möglichst viele Menschen dazu bewegen, im darauffolgenden Februar zur Ruine der Frauenkirche zu kommen. Im Aufruf hieß es: Um 22:45 Uhr, zum Zeitpunkt des Beginns der Bombardierung Dresdens, zu dem alle Glocken der Stadt läuten, sollen Menschen Kerzen anzünden und Blumen niederlegen. Anschließend sollen die Anwesenden "We shall overcome" singen und der Opfer des Bombenangriffs in Stille gedenken.

Die vollständige Zerstörung der Stadt Dresden durch einen alliierten Bombenangriff in der Nacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 war auch nach Jahrzehnten noch ein schmerzlicher Erinnerungstag in der Stadt, der auch offiziell begangen wurde. Der Aufruf der Jugendlichen zu friedlichem Gedenken erregte 1982 die Aufmerksamkeit der Staatssicherheit. Vor allem die hohe Zahl der verbreiteten Flugblätter ließ die Stasi aufhorchen. Sie wollte ähnliche Aufrufe verhindern und zukünftige Planungen ähnlicher Aktionen unterbinden.

In dem vorliegenden Bericht dokumentieren Stasi-Mitarbeiter den Aufruf und legen ihre Ermittlungsergebnisse über die Umstände seiner Entstehung und Verteilung dar. Über den 1. Stellvertreter des Rates des Bezirkes ließ sie beim Präsidenten des Landeskirchenamtes intervenieren. Aus Sorge vor staatlicher Repressionen und negativen Folgen für die Jugendlichen reagierte die Landeskirche. Sie sagte die Veranstaltung jedoch nicht ab, sondern verlegte sie in die Dresdner Kreuzkirche.

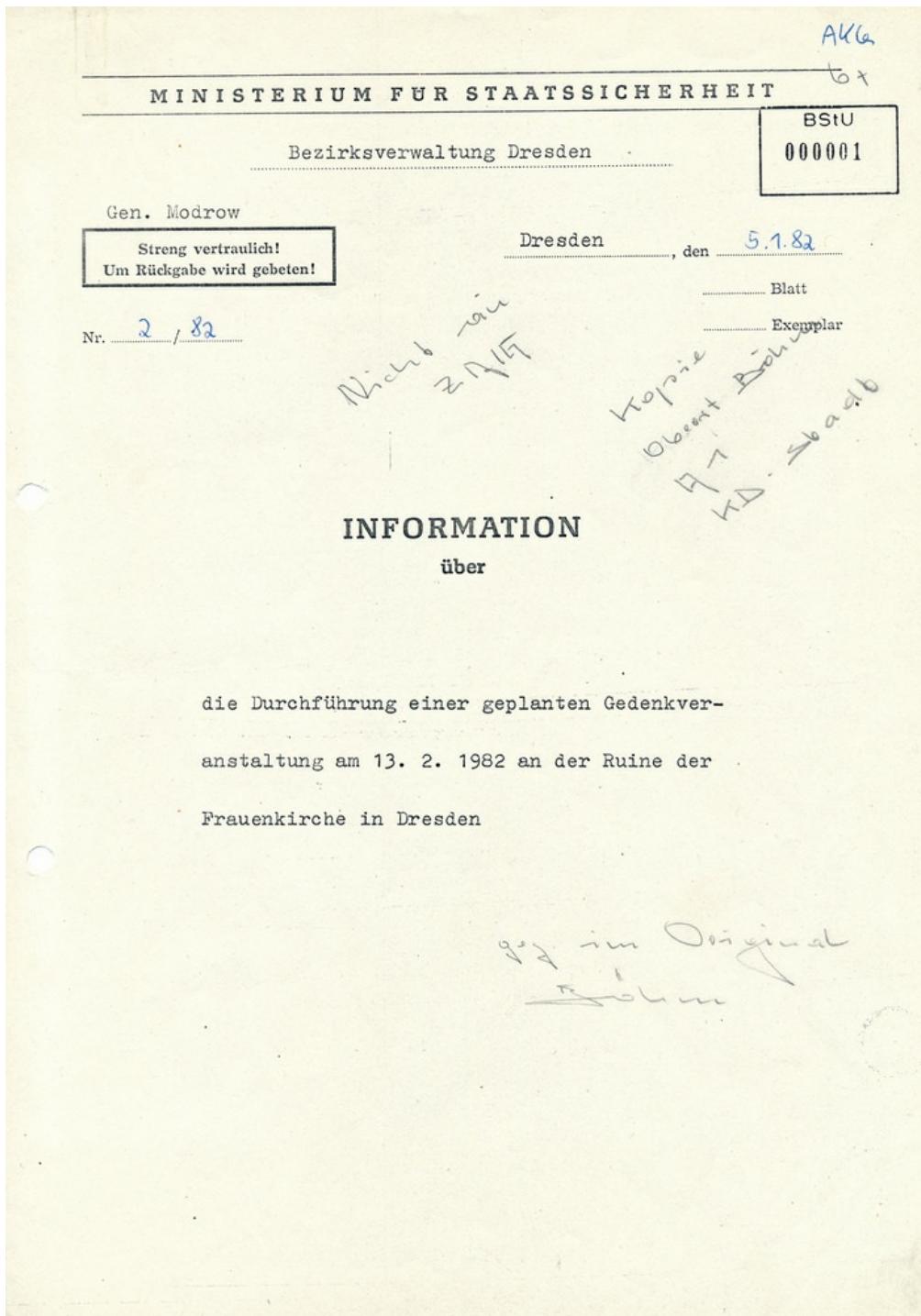
Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, AKG, Nr. 11389, BL 1-8

Metadaten

Datum: 5.1.1982

Rechte: Stasi-Unterlagen-Archiv

Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden



Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, AKG, Nr. 11389, Bl. 1-8

Blatt 1

Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden

BStU
000002

Am 4. 10. 1981 wurden durch zum damaligen Zeitpunkt unbekannte Personen auf dem "Dresdner Markt" Aufrufe zu einer nicht genehmigten Gedenkveranstaltung am 13. 2. 1982 vor der Frauenkirche verteilt.

Diese Aufrufe waren mit Schreibmaschine vervielfältigte Texte in DIN A 4 Format.

Zu einem späteren Zeitpunkt wurden noch Texte verbreitet, die im Graphischen Großbetrieb Völkerfreundschaft gedruckt wurden (siehe Anlage 1 - gedruckter Text und Anlage 2 - Übersetzung des englischen Liedes).

Durch die Bearbeitung und Aufklärung dieses Sachverhaltes konnten die Initiatoren und Organisatoren ermittelt werden.

Es handelt sich um 5 Jugendliche und Jungerwachsene im Alter zwischen 17 und 19 Jahren.

Diese gehören einer jugendlichen Gruppierung an, die sich auf der Prager Straße, in der Mocca-Stube am Altmarkt und in der Winzerstube regelmäßig treffen. Dabei handelt es sich um folgende Personen:

1. Schenk, Torsten
geb. am [REDACTED] in [REDACTED]
wohnhaft [REDACTED] Dresden, [REDACTED]
beschäftigt [REDACTED], [REDACTED]
organisiert FDJ, FDGB

Der Schenk, Torsten stammt aus einer Arbeiterfamilie. Der Vater ist [REDACTED] in einer [REDACTED], die Mutter arbeitet als [REDACTED]. Die gesamte Familie hat enge kirchliche Bindungen. Der Schenk, Torsten verkehrt in der Jungen Gemeinde Weinbergskirche und Annenkirche. Er geht regelmäßig seiner Arbeit nach.

2. Reifenstein, Nils
geb. am [REDACTED] in [REDACTED]
wohnhaft [REDACTED] Dresden, [REDACTED]
beschäftigt [REDACTED], [REDACTED]
organisiert FDJ, FDGB

Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden

BStU
000003

2

Der Vater des R. arbeitet als [REDACTED] und die Mutter als [REDACTED]. Der Vater ist Mitglied der SED, beide Elternteile wirkten positiv in politischer Hinsicht auf ihren Sohn ein. Seit ca. 1 Jahr bestehen Erziehungsschwierigkeiten mit dem Reifenstein, Nils, da er regelmäßig kirchliche Veranstaltungen besucht, besonders in der Weinbergskirche und der Erlöser-Andreas-Gemeinde.

3. E b i s c h b a c h , Annett
geb. am [REDACTED] in [REDACTED]
wohnhaft [REDACTED]
beschäftigt [REDACTED]
organisiert FDJ, FDGB

Der Vater der E. ist [REDACTED], die Mutter ist [REDACTED]. Obwohl sich beide Elternteile um eine sozialistische Erziehung ihrer Tochter bemühten, wendete sich die Tochter vor ca. 1 Jahr der Kirche zu und nahm Verbindungen zu Trägern auf. Die Ebischbach verkehrt in mehreren Jungen Gemeinden, vorrangig in der JG Weinbergskirche, Erlöser-Andreas-Kirche und Dreikönigskirche.

4. K l o ß , Oliver
geb. am [REDACTED] in [REDACTED]
wohnhaft [REDACTED]
beschäftigt [REDACTED]
organisiert FDGB, FDJ

Der Vater des K. ist [REDACTED], im [REDACTED] beschäftigt. Beide Elternteile sind parteilos. Die Ehe ist seit [REDACTED] geschieden, der K. lebt bei der Mutter.

Bei K. handelt es sich um einen exmatrikulierten Studenten des Institutes für [REDACTED]. Die Exmatrikulation erfolgte aus disziplinären Gründen. K. verkehrt in der Weinbergskirche und in der evangelischen Studentengemeinde.

5. S c h o l z , Mac
geb. am [REDACTED] in [REDACTED]
wohnhaft [REDACTED]
beschäftigt [REDACTED]
organisiert FDGB, FDJ

Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden

BStU
000004

3

Der Vater des Sch. ist unbekannt, die Mutter arbeitet im [REDACTED] als [REDACTED]. Die Mutter bemüht sich um die Erziehung ihres Sohnes, jedoch ohne Erfolg. Der Sch. blieb mehrfach der Arbeit fern. [REDACTED]

Sch. verkehrt mit Trampern, will den Wehrdienst mit der Waffe ablehnen und verkehrt in den JG Erlöser-Andreas-Kirche, Weinbergskirche, Annenkirche, Dreikönigskirche.

Der Schenk, Torsten und der Reifenstein, Nils unterhielten sich Mitte September 1981 über den 13. Februar. Beide kamen zu dem Entschluß, ihren Freundeskreis, bestehend aus den vorgenannten Personen, am 13. 2. 1982 zu einer privaten Gedenkveranstaltung an der Frauenkirche zu versammeln.

Der erste Gedanke dazu kam dem Schenk, Torsten am 13. 2. 1981, inspiriert durch das Glockengeläut gegen 22.00 Uhr zum Gedenken der Opfer, da es beschämend wäre, wieviele Dresdner dieses Datum bereits vergessen hätten.

Ende September unterbreiteten beide Personen ihre Gedanken den genannten Jugendlichen bei einer Zusammenkunft. Das fand allgemeine Zustimmung. Es wurde lediglich festgestellt, zu dieser Veranstaltung den engeren Freundeskreis einzubeziehen. Eine schriftliche Einladung wurde in Erwägung gezogen, ohne daß Festlegungen erfolgten.

Inspiriert durch diese Zusammenkunft entwarf die Ebischbach, Annett den vorliegenden Text des Aufrufes und diskutierte ihn mit anderen Jugendlichen während einer Disko-Veranstaltung in Pirna-Sonnenstein durch. Anschließend vervielfältigte sie ihn ca. 50 mal mittels Schreibmaschine und verteilte ihn am 4. 10. 1981 am Schwarzbierstand auf dem "Dresdner Markt" sowie an weiteren Konzentrationspunkten Jugendlicher. An der Verbreitung beteiligte sich vor allem der Scholz, Mac.

Des Weiteren wurde erarbeitet, daß Kloß, Oliver ebenfalls diesen Aufruf ca. 30 mal mittels Schreibmaschine vervielfältigte und sie an den vorgenannten Orten verbreitete.

Durch den Scholz, Mac erhielt auf dem Dresdner Markt die

Stephan, Ulrike
geb. am [REDACTED] in [REDACTED]
wohnhaft [REDACTED]
beschäftigt Dresden.
organisiert FDGB, FDJ, DSF

den Aufruf.

Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden

--

Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, AKG, Nr. 11389, Bl. 1-8

Blatt 5

Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden

BStU
000006
5

Die Pfarrer lehnten jedoch eine derartig nichtgenehmigte Veranstaltung ab und distanzierten sich von der Art und Weise der Organisation.

In einem Gespräch zwischen dem Superintendenten Ziemer, dem Landesjugendpfarrer Brotschneider, dem Stadtjugendpfarrer Meis, dem Studentenpfarrer Dr. Günther und Pfarrer Reimann wurde dazu erörtert, daß, da es sich bei den Initiatoren um kirchlich gebundene Jugendliche handelt, die Kirche etwas unternehmen muß. Ausgehend von dieser Tatsache rechnet man damit in diesen Kreisen, daß die staatlichen Organe die geplante Veranstaltung sicherlich der Kirche zuordnen und dort auch die geistigen Urheber suchen werden. Da man aber zunächst nichts damit zu tun hat, erwägt man, die Jugendlichen von der Straße in kircheneigene Räume wegzubekommen.

Die Superintendenten der Stadt Dresden Dr. Wetzel, Ziemer und Scheibner haben in einem Gespräch erwogen, zu der geplanten Aktion einen Gegenpol zu schaffen. Nach ihrer Vorstellung sollte in der Kreuzkirche am Abend des 13.2.1982 eine Veranstaltung der "Jungen Gemeinde" geplant werden, in der profilierte kirchliche Persönlichkeiten grund-sätzliche Ausführungen zur kirchlichen Friedensarbeit machen sollen.

In diesem Zusammenhang wurde bekannt, daß der Landesbischof Dr. Hompel mit Wahrscheinlichkeit einen solchen "Vorschlag" dem 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genossen Modrow, in dem am 6.1.1982 vorgesehenen Gespräch unterbreiten wird.

Meiner Einschätzung nach ist es zweckmäßig und prüfenswert, daß sich die Leitung der Landeskirche Sachsen für eine derartige Veranstaltung am 13.2.1982 in der Kreuzkirche engagiert, um dadurch zur Verhinderung der Aktion vor der Frauenkirche beizutragen und die Jugendlichen in kircheneigenen Räumen zu binden.

Des weiteren wird vorgeschlagen, daß die 5 Initiatoren Schenk, Reifenstein, Ebischbach, Kloß und Scholz sowie die Schanz wegen der Herstellung des Aufrufes durch den Bezirksstaatsanwalt bestellt und aufgrund ihrer ungesetzlichen beabsichtigten bzw. durchgeführten Handlungen verwarnt sowie mit Auflagen belegt werden.

Dies sollte unter Einbeziehung der Eltern der genannten Jugendlichen erfolgen.

Außerdem ist vorgesehen, daß die bisher erkannten Verbreiter des Aufrufes (bisher 31 Jugendliche) sowie evtl. weiterhin bekanntwerdende Personen durch geeignete gesellschaftliche Kräfte abgesprochen, belehrt und auf die Ungezetzlichkeit der bereits durch sie erfolgten Weitergabe des Aufrufes hingewiesen werden.

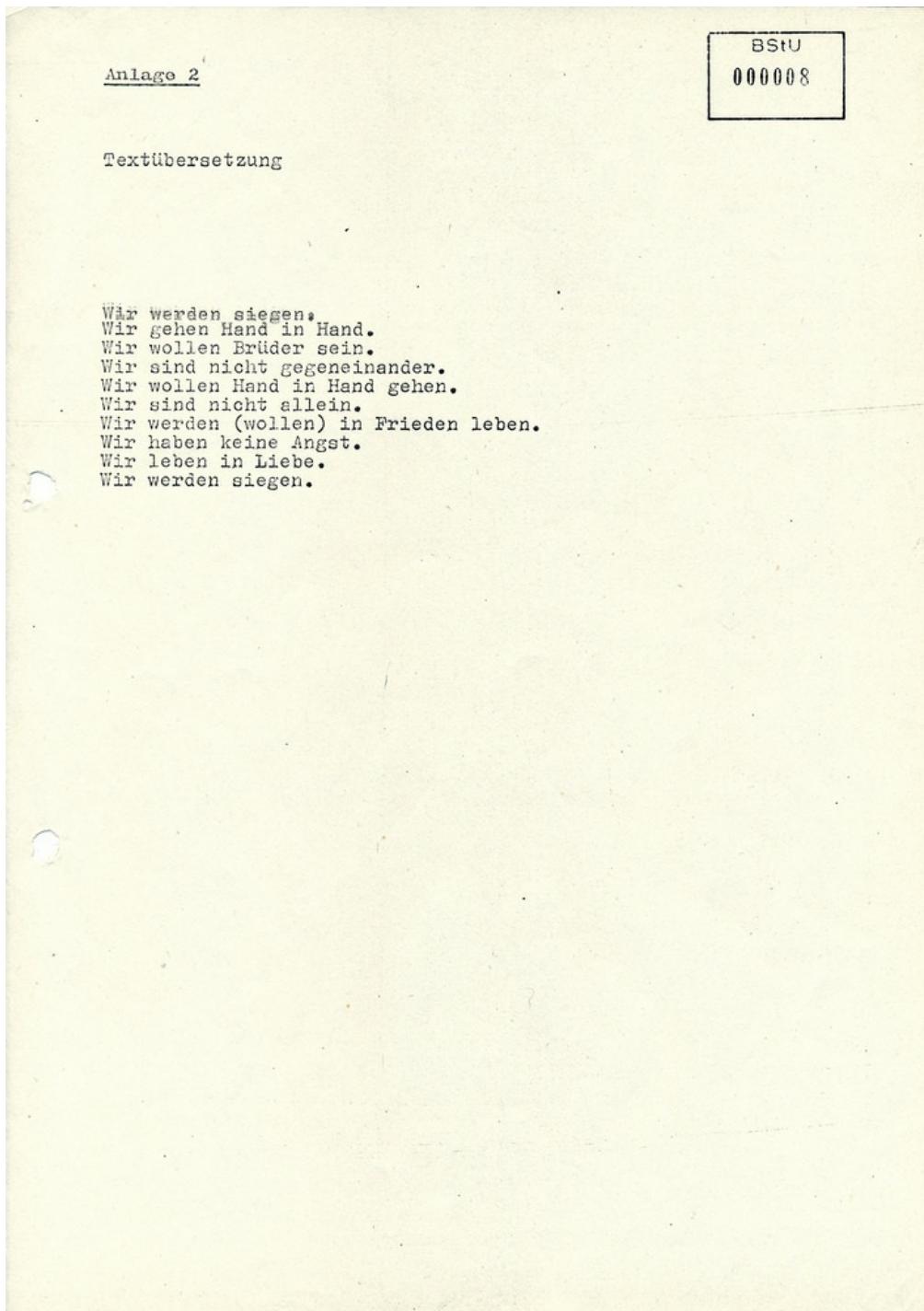
Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden

--

Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, AKG, Nr. 11389, Bl. 1-8

Blatt 7

Information über eine geplante Gedenkveranstaltung am 13. Februar 1982 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden



Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, AKG, Nr. 11389, Bl. 1-8

Blatt 8